

HESSEN



Nachhaltige Entwicklung

Leitfaden für die Förderprogramme des Europäischen Sozialfonds
2014 – 2020 in Hessen



Europäischer Sozialfonds

Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Inhaltsverzeichnis

1. Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im ESF Hessen 2014 - 2020	3
2. Rechtliche Grundlagen und Einordnung	4
3. Wie können konkreter Umweltschutz und Klimaziele in ESF- Projekten erreicht werden?	5
4. Was wird von Ihrem Projektkonzept im Hinblick auf Umweltschutz und Klimaziele erwartet?.....	8
5. Was Sie darüber hinaus zum Umweltbereich im Rahmen des ESF noch interessieren könnte.....	9



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

1. Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im ESF Hessen 2014 - 2020

Wie wollen wir in Zukunft leben? Klimawandel, Ressourcenverknappung, demografischer Wandel und andere Herausforderungen sind in aller Munde, aber wie können wir unser Handeln so ausrichten, dass sie bewältigt werden? Unser Handeln führt zu wachsenden irreversiblen Auswirkungen für die Zukunft unseres Planeten, unsere Gesellschaftssysteme und auf unser menschliches Zusammenleben.

Auch der Europäische Sozialfonds (ESF) ist davon nicht ausgenommen. Die Ziele der Strukturfonds in Europa sollten im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung und der Förderung des Ziels der Erhaltung, des Schutzes und der Verbesserung der Qualität der Umwelt gemäß den Auflagen der EU Verordnungen verfolgt werden.

Nachhaltigkeit hat in der Regel drei Dimensionen, die zu berücksichtigen sind: ökologisch, ökonomisch und sozial.

Die soziale Dimension ist im Europäischen Sozialfonds verwurzelt: Alle finanzierten Projekte verfolgen per se Ziele der sozialen Nachhaltigkeit. Die ökonomische Dimension beinhaltet im wesentlichen ein nachhaltiges Wirtschaften. Von Ihrem ESF-Vorhaben wird in der Tat erwartet, dass Sie die wirtschaftlichen Entscheidungen –neben anderen Kriterien– auch unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit treffen. Hier sind z.B. die Berücksichtigung von sogenannten grünen Kriterien bei öffentlichen Ausschreibungen zu nennen. Diese Aspekte des Projektmanagements sind nach Auffassung des ESF-Hessen im Rahmen des Qualitätsmanagements angesiedelt und werden deshalb nur am Rande in diesem Leitfaden auftauchen.

In der Förderperiode 2014 bis 2020 wird seitens der EU hingegen ein stärkerer Fokus auf konkrete Umwelt- und Klimaziele gelegt. Welche Konsequenzen dies für Sie als Antragsteller hat, soll Ihnen dieser Leitfaden aufzeigen.¹

An dieser Stelle möchten wir Sie bereits darauf hinweisen, dass ESF-Vorhaben, die einen deutlichen Beitrag zu den Umwelt- und Klimazielen des ESF-Hessen leisten, bevorzugt gefördert werden.

¹ In diesem Leitfaden haben wir aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit auf die jeweils anderslautende Geschlechterform verzichtet.



2. Rechtliche Grundlagen und Einordnung

Nachhaltigkeit als horizontales Prinzip der ESF-Förderung hat in der Förderperiode 2014-2020 einen hohen Stellenwert. Wie Sie in den folgenden Beispielen erkennen können, liegt der Schwerpunkt auf konkreten Klimazielen und Umweltschutz im engeren Sinne.

So heißt es in Art. 8 der Verordnung (EU) 1303/2013:

„Die Mitgliedstaaten und die Kommission stellen sicher, dass Anforderungen an Umweltschutz, Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, biologische Vielfalt, Katastrophenresistenz und Risikoprävention und -management bei der Vorbereitung und Umsetzung der Partnerschaftsvereinbarungen und Programme gefördert werden.“

In der ESF-Verordnung (EU) 1304/2013 heißt es im Art. 3 (2):

„Im Rahmen der Investitionsprioritäten nach Absatz 1 trägt der ESF auch zu den anderen thematischen Zielen nach Artikel 9 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 bei, vor allem durch folgende Maßnahmen:
a) Unterstützung des Umstiegs auf eine CO₂-arme, dem Klimawandel standhaltende, ressourceneffiziente und umweltverträgliche Wirtschaft durch die Verbesserung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, die für die Anpassung von Kompetenzen und Qualifikationen, die Höherqualifizierung der Arbeitskräfte und die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Bereichen Umwelt und Energie notwendig ist;..“

Es wird deutlich, dass die Weichenstellungen stärker als bisher auf konkrete Klimaziele hin für den Europäischen Sozialfonds gestellt wurden. Für die Umsetzung des ESF in Hessen hatte dies weitreichende Konsequenzen. Gemäß der o.g. Verordnungen waren die Mitgliedstaaten gehalten, den Beitrag der ESF-Maßnahmen zu den Klimazielen auch in finanziellen Zielgrößen auszudrücken. **Deshalb hat sich Hessen verpflichtet 3 % der ESF-Mittel in dieser Förderperiode für Umwelt- und Klimaziele auszugeben.**

Diese Zielgröße wird im Berichtswesen des ESF nachverfolgt und mit tatsächlichen ESF-Projekten unterlegt. Wie ein Beitrag zur „Unterstützung des Umstiegs auf eine CO₂-arme ressourceneffiziente Wirtschaft“ für den ESF übersetzt werden kann, sollen Ihnen Projektbeispiele aus der ESF-Förderperiode 2007- 2013 im nachfolgenden Kapitel verdeutlichen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

3. Wie können konkreter Umweltschutz und Klimaziele in ESF-Projekten erreicht werden?

Um Ihnen die Bandbreite einer Projektplanung im Zeichen des Umweltaspektes aufzuzeigen, stellen wir Ihnen zunächst drei Projektbeispiele aus der vergangenen ESF-Förderperiode 2007-2013 vor. Hier wurde auf sehr unterschiedliche Weise der Umweltaspekt in den Mittelpunkt der ESF-Projekte gestellt.

Projektbeispiel „Energiesparen im Fokus“

Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner“

Förderung aus Mitteln des ESF-Programms „Impulse der Arbeitsmarktpolitik – IdeA“

Energie sparen lohnt sich insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen. So sollte man meinen - tatsächlich jedoch ist das Wissen um Möglichkeiten, in diesem Bereich Einsparungen vorzunehmen, besonders bei Menschen, die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, ausgesprochen gering. Da Kreise und Gemeinden die meisten Ausgaben für Energie für Menschen im Leistungsbezug tragen, betrifft es die öffentlichen Haushalte unmittelbar. Strom als Energiequelle steht neben Gas und Heizöl in Privathaushalten im Mittelpunkt möglicher Einsparungen. Aus der aktuellen Debatte um den Ausstieg aus der Atomenergie wird die gesamtgesellschaftliche Dimension des Themas deutlich.

Im Werra-Meißner-Kreis wurde deshalb ein ungewöhnliches ESF-Projekt in der Förderperiode 2007-2013 gefördert: aus langzeitarbeitslosen Menschen wurden „Energie-Guides“. Neben der persönlichen Stabilisierung und der fachlichen Qualifizierung von zwölf Langzeitarbeitslosen stand bei diesem Projekt das Energieeinsparpotential bei Menschen im Leistungsbezug im Vordergrund. Elektrogeräte in den SGB-Haushalten wurden überprüft, Neuanschaffungen vorgeschlagen, das Heizverhalten und der Wasserverbrauch wurden unter die Lupe genommen und über individuelle Beratungen verbessert. Die ausgebildeten Energie-Guides wurden danach überwiegend in reguläre Arbeitsverhältnisse vermittelt.



Projektbeispiel „COMPARO“

Kreishandwerkerschaft Hersfeld-Rotenburg

Förderung aus Mitteln des ESF-Programms „Qualifizierung von Beschäftigten in KMU“

Wie sich Marktanfordernisse, ökologische Herausforderung und Aus-Weiterbildungserfordernisse in einem ESF-Projekt treffen können, zeigt das Projekt COMPARO, das in der Förderperiode 2007-2013 im ESF-Hessen gefördert wurde.

Ausgangspunkt für die Entwicklung von Weiterbildungsmodulen für das Bau- und Baunebengewerbe waren zum einen Verschiebungen der Marktanteile für kleine und mittlere Handwerksbetriebe von Neubauten hin zu An- und Umbauten. Beispielhaft wurde hier das Zimmereigewerk herausgegriffen. Neubauten von Dachstühlen stellen bei den Aufträgen für diese Unternehmen eher die Ausnahme dar, der Auftragsalltag besteht überwiegend aus Sanierungen und Erweiterungsbauten. Durch gestiegene Energiepreise, einer öffentlichen Förderung von Energieverbesserungen in privaten Gebäuden und einem gestiegenen Umweltbewusstsein der Verbraucher stellt die energetische Sanierung ein spannendes und nachgefragtes Marktsegment mit Wachstumspotential dar.

Die dritte ökonomische Entwicklung, die zu der Projektentwicklung führte, zeichnet sich durch die hohe Anzahl von offenen Stellen im Bau- und Baunebengewerbe aus: der Fachkräftemangel, der insbesondere in ländlichen Regionen wie Hersfeld-Rotenburg spürbar ist. Besonders Handwerksunternehmen sehen sich vor der Herausforderung, Aufgaben und Tätigkeiten aufzuwerten und damit attraktiver zu machen, sowie durch flexible Weiterbildungsmöglichkeiten und zusätzlichen Qualifikationen Aufstiegschancen zu ermöglichen.

Inhalt des Projektes war folgerichtig die Entwicklung und Erprobung von interdisziplinären Weiterbildungsmodulen zum Thema Energieeffizienz. Ein erstes Modul zum Thema Dämmverfahren wurde im Rahmen des Projektes auch erprobt und an einer Modellimmobilie gewerkeübergreifend umgesetzt. In einem späteren Schritt wurde darüber hinaus ein Unternehmensnetzwerk für Wissenvermittlung, Qualifizierung und Erfahrungsaustausch zu den Themen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gegründet.



Projektbeispiel „AQUA-Forst & Umwelt“

Jugendkonflikthilfe Marburg

Förderung aus Mitteln des ESF-Programms „Qualifizierung und Beschäftigung von jungen Menschen“

Im Projekt AQUA werden besonders benachteiligte junge Männer auf eine Ausbildung oder Beschäftigung vorbereitet. Dabei wurde der Bereich der Forstwirtschaft als ein Qualifizierungsfeld mit Bedacht ausgewählt: hier können nicht nur Fachwissen sondern auch Schlüsselqualifikationen vermittelt werden.

Im Projekt werden die Vorteile eines zukunftsorientierten und umweltbezogenen Arbeitsgebietes auch für die sozialpädagogische Stabilisierung von besonders Benachteiligten genutzt. Das Arbeitsfeld der Forstwirtschaft gehört schon lange zu den „green jobs“ und leistet durch Bewirtschaftung eines nachhaltigen Energieträgers einen aktiven Beitrag zum Klimawandel, aber auch einen konkreten Beitrag zu Natur- und Landschaftschutz. Die fachlichen Anforderungen des Arbeitsgebietes Wald fördern aber auch in erheblichem Maße Schlüsselqualifikationen wie Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit oder Einfühlungsvermögen, was z.B. beim praktischen Sichern des Baumkronen erkletternden Kollegen zum Tragen kommt.

Die im Beschäftigungsmodul Forstwirtschaft vermittelten Teilqualifikationen folgen dem Ausbildungsrahmenplan „Forstwirt“ und werden den Teilnehmern am Ende der Maßnahme zertifiziert. So bietet sich die Möglichkeit, diese Elemente im Rahmen einer späteren Ausbildung zu nutzen.









Weitere Anregungen, wie konkrete Umwelt- und Klimathemen in Qualifizierungsprojekte integriert werden können, lassen sich auch bei den Projekten des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (kurz BNE) ableiten, das die UN für den Zeitraum von 2015 bis 2019 beschlossen hat. In Umweltbildung wird in diesem Programm die Hoffnung gesetzt, die bekannte Kluft zwischen einem Umweltbewusstsein und einem tatsächlichen umweltbewussten Verhalten zu verringern oder gar abzubauen. Konkrete Projekte, die in Deutschland umgesetzt werden, finden Sie unter:

https://www.bmbf.de/files/kompetenznetzwerke_nachhaltigkeit_NEU.pdf



4. Was wird von Ihrem Projektkonzept im Hinblick auf Umweltschutz und Klimaziele erwartet?

Mit der Fokussierung von Klima- und Umweltzielen in Ihrem ESF-Vorhaben können Sie einen aktiven Beitrag zu einer bevorzugten Förderentscheidung leisten. Anhand der nachstehenden Checkliste können Sie prüfen, wo sich Möglichkeiten ergeben, diesen Fokus zu setzen.

-  Bietet das Fachthema Ihres Qualifizierungsprojektes die Möglichkeit, umweltrelevantes Wissen als einen wesentlichen Bestandteil in Ihr Curriculum aufzunehmen?
-  Fehlt es in Ihrem Fachgebiet an Aus- und Weiterbildungskonzepten, die Umwelt- und Klimaschutz integrieren? Im Rahmen des ESF-Hessen werden Studien sowie Entwicklungen von Bildungsprodukten gefördert, die deutlich machen, worin dieser besteht.
-  Eine Aufgabe Ihres ESF-Vorhabens besteht in der beruflichen Orientierung von jungen Menschen? Setzen Sie doch einen Schwerpunkt und zeigen Sie jungen Menschen die vielfältigen und zukunftsorientierten Möglichkeiten der „grünen“ Berufe auf!
-  Sie stellen Produkte her oder bieten Dienstleistungen in ihrem Beschäftigungsprojekt an? Dann überlegen Sie doch, ob die Produkte oder Dienstleistungen solche mit Umweltbezug sein könnten.
-  Schaffen Sie in Ihrem Projekt Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsgelegenheiten? Versuchen Sie doch diese gezielt in der nachhaltigen Landwirtschaft, der Landschaftspflege, alternativen Energiewirtschaft, der „green economy“ und im Schutz der Artenvielfalt anzubieten.
-  Zeigen Sie KMU auf, worin umwelt- und klimabewusstes Handeln besteht? Dann stellen bitte ausführlich in Ihrem Konzept dar, wie Sie dies umsetzen möchten.
-  Sie beraten KMU im Hinblick auf Qualifizierung und Weiterbildung? Dann können Sie an der Schnittstelle von Verbrauchernachfrage nach „grünen“ oder nachhaltigen Produkten und klimafreundlicher Produktion einen Schwerpunkt für die Anpassung der Qualifikation von Beschäftigten setzen.
-  Die Vernetzung von Unternehmen zur gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ist ein Arbeitspaket in Ihrem ESF-Vorhaben? Nutzen Sie diese Netzwerke doch auch, um auf eine gemeinsame und energieeffiziente Nutzung von Ressourcen oder Produktionsanlagen der vernetzten Unternehmen hinzuarbeiten.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

Wenn Sie nun entschlossen sind, Umwelt- und Klimaziele auch zu den wesentlichen Zielen Ihres ESF-Projekts zu machen, sollten Sie dies ausführlich, deutlich und konkret in Ihrem Konzept darlegen. Nur so ist erkennbar, dass Sie vor anderen Projekten einen Vorzug in der Förderentscheidung² erhalten sollen.

Im Rahmen der Sachberichte zur Projektumsetzung berücksichtigen Sie dann auch diesen Schwerpunkt: berichten Sie, welche Umweltmaßnahmen Sie umgesetzt haben, welche Hindernisse Sie dabei überwinden mussten oder welche Ziele Sie im Laufe der Umsetzung modifizieren mussten.

5. Was Sie darüber hinaus zum Umweltbereich im Rahmen des ESF noch interessieren könnte

Im Operationellen Programm für den ESF-Hessen 2014-2020 wurde aufgenommen: „Den Trägern wird zudem empfohlen, sich zur Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes zu bekennen und bei Ausschreibungen „grüne Kriterien“ anzuwenden.“

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) ist ein Instrument zur freiwilligen Berichterstattung über das Nachhaltigkeitsengagement von Organisationen oder Unternehmen. Er macht Nachhaltigkeitsleistungen transparent und vergleichbar. Durch ein strukturiertes Vorgehen bietet er eine einfache Handhabbarkeit. Interessierte Organisationen erarbeiten in fünf Schritten eine „Entsprechenserklärung“. Dabei werden 20 Kriterien zugrunde gelegt, von denen sich viele auch auf ESF-Projekte übertragen lassen. Zu jedem Kriterium sind die Interessenten gehalten nach dem „Comply or Explain-Prinzip“ Prüfungen entlang einer ausführlichen Checkliste vorzunehmen. Unter „Comply“ wird die Berichterstattung zu den Kriterien oder Indikatoren verstanden, zu denen es eine Entsprechung in Ihrer Organisation oder Ihrem Projekt gibt. Im „Explain“ erklären Sie schlüssig warum bestimmte Indikatoren oder Kriterien keine Anwendung finden in Ihrer Organisation oder in Ihrem Projekt. Das vom Nachhaltigkeitsrat verliehene Siegel des DMK ist in der Kommunikation mit Ihren Zielgruppen und Fördergebern nutzbar und verschafft Ihnen möglicherweise Wettbewerbsvorteile.

² Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass eine Förderentscheidung sich zunächst einmal an den Förderkriterien des jeweiligen Förderprogrammes orientiert und ein Beitrag zu den Klimazielvorgaben des ESF andere Förderkriterien nicht kompensieren kann. Muss aber bei gleichermaßen förderfähigen Vorhaben aufgrund begrenzter Fördermittel eine Entscheidung getroffen werden, greift das oben dargestellte.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

Weitere Informationen und Anregungen zu allen Themenaspekten dieses Leitfadens erhalten Sie hier:

Europäische Nachhaltigkeitsstrategie:

<http://register.consilium.europa.eu/doc/srv?l=EN&f=ST%2010917%202006%20INIT>

Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Weltaktionsprogramm der UNESCO:

<http://www.bne-portal.de/was-ist-bne/bildungsbereiche/berufliche-aus-und-weiterbildung/>

Deutscher Nachhaltigkeitskodex:

<http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/anwendung/fuer-anwender.html>

Leitinitiative Ressourcenschonendes Europa:

http://ec.europa.eu/resource-efficient-europe/pdf/resource_efficient_europe_de.pdf

Leitfaden für umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen:

http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/handbook_de.pdf

Wenn Sie Fragen zu diesem Themenkomplex haben, können Sie sich wenden an:

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen –
Arbeitsmarkt / ESF Consult Hessen I
Sabrina Kerschensteiner
Gustav-Stresemann-Ring 9
65189 Wiesbaden
Tel. (+49) 611/774–73 40
Fax (+49) 611/774–74 29
E-Mail: sabrina.kerschensteiner@wibank.de
www.wibank.de
www.esf-hessen.de

Dieser Leitfaden wurde im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration erstellt.

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

- rechtlich unselbständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale -

Europäische Strukturfonds

Arbeitsmarkt / ESF Consult Hessen

Gustav-Stresemann-Ring 9

65189 Wiesbaden

Finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Die aktuellen Ansprechpersonen zum jeweiligen Förderprogramm entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer Website www.esf-hessen.de.